

Leitsätze für den Umgang mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeinde

Wertvolle Ressource

- **Wir glauben, dass jeder Mensch ein einzigartiges Geschöpf Gottes ist (Ps 139).** Wir erwarten, dass diese Einmaligkeit und Originalität des Einzelnen, sein unverwechselbares Temperament und Gesicht unseren „Garten“ Gemeinde bunter machen und bereichern wird.
- **Wir glauben, dass es kein unbegabtes Glied am Leib Christi gibt. (1 Kor 12, Röm 12,3-8).** Daher wollen wir natürliche und geistliche Gaben wahrnehmen und wertschätzen. Wir fragen nach persönlichen Talenten und Bedürfnissen, nach Berufung und Leidenschaft, nach Vorlieben und Stärken, nach Lust und Liebe.

Wir möchten die richtige Person zur richtigen Zeit am richtigen Platz mit der passenden Aufgabe betrauen, damit es dem „Organismus“ Gemeinde gut geht.

- **Wir glauben, dass das ganze Leben eines Christen als Gottesdienst zu verstehen ist (Röm 12,1-2) und die persönliche Lebensberufung eines Menschen in den ganz unterschiedlichen Bezügen seines Lebens gelebt werden will.**

In unterschiedlichen Lebensbezügen ist der Einzelne herausgefordert, Nachfolge zu leben: im Umgang mit der Familie, mit den beruflichen Erfordernissen, im Umgang mit eigenen Kräften und Begrenzungen, im gesellschaftlichen Miteinander – und in der Gemeinde. Wir vereinnahmen Menschen nicht für den „Betrieb“ Gemeinde. Wir gehen maßvoll mit ihnen um und achten darauf, dass der Gottesdienst in allen Lebensbezügen lebbar bleibt.

- **Wir glauben, dass die Berufung einer Gemeinde an ihrem Ort einzigartig und nicht uniform mit anderen ist (vgl. die unterschiedlichen Gemeinden im NT: Jerusalem, Korinth, Rom...).** Jeder Ort, jede Situation und jede Konstellation von Menschen mit ihren Ressourcen ist unverwechselbar in ihren Möglichkeiten und Grenzen. Darum streben wir nicht danach, Modelle aus anderen Orten zu adaptieren, die die Mitarbeiter möglicherweise überfordern und frustrieren. Vielmehr fragen wir nach dem, was die Gemeindemitglieder an diesem Ort zu dieser Zeit einbringen können. Die Ressourcen, Möglichkeiten und Lebensbedingungen gerade „unserer Mannschaft“ machen wir zum Ausgangspunkt unserer Teamentwicklung in der Gemeinde.
- **Wir glauben, dass Gemeinde eine lernende Gemeinschaft ist, in der die leitenden Mitarbeiter einander ergänzen und „die Heiligen zurüsten zum Dienst“, damit daraus eine mündige Gemeinde erwächst (Eph 4,1-16).**

Wir begleiten und fördern Mitarbeiter durch die Wertschätzung ihrer Arbeit, durch begleitende Gespräche und Fortbildungsangebote. Dafür setzen wir Zeit und Geld ein. Wir schaffen ein geistliches Klima, in dem der Glaube zu einem tragfähigen Fundament für alle Lebensbezüge wird. So erwächst eine mündige Gemeinde, die sich nicht manipulieren lässt – sondern aus eigener Erkenntnis und Überzeugung christuszentriert und menschenorientiert ihren Glauben lebt und Gemeinde gestaltet.

- **Wir glauben, dass der „Heilandsruf“ Jesu (Mt 11,28-30) sich an jeden Menschen richtet – auch an die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter. Wir glauben, dass Jesus uns alle zuerst fragt: „Was willst Du, dass ich Dir tun soll?“ (Mk 10,51 par)**

Darum vermeiden wir es, Menschen in der Gemeinde nach ihren Leistungen zu bemessen. Die Gemeinde ist keine „Arbeitsgemeinschaft“, in die hinein sich die Mechanismen der Leistungsgesellschaft verlängern, sondern in erster Linie und für alle der Ort der Gnade und Barmherzigkeit, ein Ort an dem Jesus uns dient und Gutes zuspricht.

Darum achten wir darauf, Menschen nicht zu überfordern und geben ihnen Hilfestellungen, damit es ihnen in ihrer Mitarbeit gut geht.

- **Wir glauben, dass der heilige Geist jedem einzelnen Gemeindemitglied gegeben ist und jeder zum Aufbau der Gemeinde beitragen kann (1 Kor 12,1-11).**

Darum sorgen wir für Transparenz und für ein kommunikatives Klima in der Gemeinde. Wir geben Anteil an Informationen und beziehen möglichst viele Menschen in die konzeptionellen Überlegungen ein.

Wir üben uns im Hören aufeinander.